



Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
RADOLFZELL

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell

Telefon +49 (0) 7732 9995-0
Telefax +49 (0) 7732 9995-77
info@duh.de
www.duh.de

14. Juni 2021

Helfen Sie uns den Flammentod des Amazonas Regenwaldes und des Pantanal zu verhindern. Schluss mit illegaler Entwaldung für edle Autositze von VW, Daimler und BMW!

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine letzte Projektreise nach Amazonien und ins Pantanal ist einige Jahre her. Damals habe ich mit Aktivistinnen und Aktivisten vor Ort für den Erhalt dieser Naturparadiese gekämpft. Heute habe ich Angst zurückzukehren, denn ich weiß nicht, ob die Orte an denen ich damals im Regenwald übernachtet und den nächtlichen Sound des Dschungels gehört habe, heute noch existieren. Vielleicht, so meine Sorge, sind sie dem Flammenmeer, das die desaströse Politik des brasilianischen Präsidenten Bolsonaro angefacht hat, zum Opfer gefallen.

Das Amazonasbecken beherbergt den größten zusammenhängenden Regenwald dieser Erde. Das Pantanal, an der Grenze Brasiliens zu Paraguay, ist das größte Feuchtgebiet der Welt – mit einer Vielzahl bedrohter Arten wie Anakonda, Kaiman und Jaguar. In beiden Naturparadiesen hat es in den vergangenen Jahren dramatische Großfeuer gegeben. Die Entwaldungsrate hat von 2019 bis 2020 um 25 Prozent zugenommen. Mitschuld ist die massive Ausweitung der Rinderzucht, befördert durch den rechtsradikalen brasilianischen Präsidenten Bolsonaro und seine Verbündeten in Agrarlobby und Armee.

Im Frühsommer 2020 haben wir die Zusammenhänge zwischen illegaler Brandrodung in Brasiliens Regenwäldern und dem Sojafutter in der deutschen Massentierhaltung aufgedeckt. Zusammen mit einem starken Bündnis aus Umweltorganisationen konnten wir damit deutliche Zweifel in der Bundesregierung für das berühmt-berüchtigte EU-Mercosur-Abkommen säen und so die vorschnellen Unterschriften unter dieses Abkommen gerade noch verhindern. Diesen Erfolg haben wir auch unseren treuen Spendern und Jaguar-Patinnen zu verdanken.

Doch heute, im Frühsommer 2021, ist die nächste Feuersaison im Amazonas wieder in Sicht: Präsident Bolsonaro duldet Kriminelle, die Brasiliens Tropenwälder illegal roden – wahrscheinlich auch für Leder-Ausstattungen in deutschen Autos! Denn die riesigen Rinderherden für den lukrativen Rohstoff Leder brauchen enorm viel Platz. Regenwald ist da nur im Weg. Solange die Soja- und Rinderbarone wissen, dass der rechtsextreme Präsident sie schützt, wollen sie in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Land gewinnen und greifen daher zu Terror und Gewalt. Unsere Partnerorganisationen in Brasilien berichten uns von gewalt-samen nächtlichen Überfällen mit automatischen Schusswaffen. Die paramilitärischen Milizen lassen nicht mit sich reden, denn sie wissen Bolsonaro hinter sich. Dieser plant nun ein Gesetz zu erlassen, das illegalen Landraub nachträglich erlaubt!

– bitte wenden –



Antwort

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell

**BEQUEM & KONTAKTLOS
ONLINE SPENDEN:**

WWW.DUH.DE/TROPENWALD-RETEN

Ja, ich werde Fördermitglied mit einem monatlichen Betrag von ☐ 50, ☐ 20, ☐ 10 oder €.

Vor- und Zuname		geb. am
Straße	PLZ	Ort
E-Mail		Telefon für Rückfragen
Datum, Ort und Unterschrift		

Die Abbuchung soll erfolgen: ☐ jährlich (empfohlen) ☐ halbjährlich ☐ monatlich
Ich wünsche eine Urkunde: ☐ Ja, per Post. ☐ Ja, per E-Mail. ☐ Nein.
Ich bin bereits Fördermitglied und erhöhe meinen Beitrag um: €

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Deutsche Umwelthilfe e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Umwelthilfe e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Spätestens einen Tag vorher werde ich über den Einzug informiert. Die Mandatsreferenz wird mir im Begrüßungsschreiben mitgeteilt.

Ich kann diese Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen und darüber hinaus meine Fördermitgliedschaft jederzeit schriftlich kündigen.

Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung zu unrecht belasteter Beträge verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell | Tel./Fax: 07732 9995-0/-77 | info@duh.de | Gläubiger-Identifikationsnr.: DE82ZZZ00000415205
Datenschutz ist uns wichtig: Die Deutsche Umwelthilfe e.V. verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Fördermitgliedschaft und Ihrer Spende. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie natürlich jederzeit widersprechen. Weitere Infos zum Datenschutz: www.duh.de/datenschutz



HELFE SIE UNS DAUERHAFT!

- » regelmäßige Spenden helfen besonders wirkungsvoll
- » bequemes Lastschriftverfahren spart Kosten, Energie und Papier
- » automatische Jahresspendenbescheinigung
- » steuerlich absetzbar
- » Urkunde auf Wunsch

Sie haben Fragen? 07732 9995-0



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Deutsche Umwelthilfe e.V.

IBAN

DE45 3702 0500 0008 1900 02

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33XXX

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Deutsche Umwelthilfe

Bitte nutzen Sie die obige IBAN auch für Ihre Online-Überweisung.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spender (max. 27 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Tropenwald

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfziffer

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

BRANDRODUNG IN BRASILIENS WÄLDERN



MIT IHRER HILFE WERDEN WIR UNS FÜR ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTEN EINSETZEN:

1.

Wir werden schmutzige Deals wie das Mercosur-Abkommen weiter verhindern und die Handelspolitik zu einem echten Instrument für Umwelt- und Klimaschutz machen.

2.

Wir werden die Automobilbranche dazu drängen Verantwortung zu übernehmen und entwaldungsfreie Lieferketten sicherstellen. Die Autobauer müssen Transparenz und lückenlose Rückverfolgung sicherstellen und Risiken für Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen in der gesamten Wertschöpfungskette identifizieren und wirkungsvoll verhindern.

3.

Wir werden den politischen und öffentlichen Druck erhöhen, damit wir in Deutschland und auf EU-Ebene Lieferkettengesetze durchsetzen, die ihren Namen verdient haben und Naturzerstörung und Menschenrechtsverletzungen wirksam verhindern.

© Montage: DUH, Fotos: Negron-Photo, Aleksei, Simon (adobestock.com); Marcos Corrêa (flickr.com)



In Brasilien gibt es mittlerweile 215 Millionen Rinder – mehr als Einwohner.



50 Prozent der brasilianischen Lederexporte nach Europa gehen in die Autositzproduktion.



11.000 km²
Allein in Brasilien wurden letztes Jahr 11.000 Quadratkilometer Regenwald abgeholzt. Das ist mehr als das Vierfache der Fläche des Bundeslandes Saarland.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte unterstützen Sie unseren Kampf für ein wirkungsstarkes Lieferkettengesetz, das Entwaldung sicher ausschließt.

Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer

Obwohl es seit langem Hinweise auf Rodungen für Leder gibt, schauen die Autokonzerne weg, klären nicht selber auf, sondern geben sich mit schriftlichen Erklärungen ihrer Zulieferer zufrieden. Die kriminellen Banden, die Indigene mit Macheten und Sturmgewehren von ihrem Land vertreiben, scheren sich nicht darum, welche Bescheinigung in Deutschland auf dem Schreibtisch eines Automanagers liegt.

Wir haben deutliche Hinweise darauf entdeckt, dass die deutschen Autobauer Volkswagen, BMW und Daimler Leder von den brasilianischen Unternehmen beziehen, die mit großflächigen Entwaldungen in Verbindung stehen. Die Autokonzerne tun zu wenig um Entwaldung und Menschenrechtsverletzungen auszuschließen und wollen sich das lukrative Geschäft der Sonderoptionen nicht entgehen lassen. Die Automobilindustrie trägt eine Mitverantwortung, dass Menschen durch Brandrodung heimatlos werden, der einzigartige Jaguar seinen Lebensraum verliert und die Regenwälder Brasiliens unwiderruflich vernichtet werden – auch wenn wir sie so dringend für den Klimaschutz benötigen. Unglaubliche 50 Prozent der brasilianischen Lederexporte nach Europa gehen in die Autositzproduktion.

Die Folgen dieser intransparenten Lieferkette: Allein in Brasilien wurden letztes Jahr 11.000 Quadratkilometer Regenwald abgeholzt. Das ist mehr als das Vierfache der Fläche des Bundeslandes Saarland! Wofür? Auch für Ledersitze in unseren Autos. Dass die Autokonzerne sich ihrer Verantwortung entziehen, ist dabei völlig legal, denn bisher gibt es keinen gesetzlichen Rahmen, der dies verhindert – weder von der Bundesregierung noch auf EU-Ebene.

Wenn sich dem jemand entgegenstellt, wird es oft extrem gefährlich: Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen wie unsere Partnerorganisation Reporter Brazil werden in Brasilien ihrer Grundrechte beraubt und massiv bei ihrer Arbeit behindert. Die örtliche Polizei gewährt ihnen selten Schutz vor den Drohungen und der Gewalt durch private Sicherheitsfirmen.

Aber das werden wir nicht hinnehmen! Wir stellen uns diesem Drama weiter entgegen und machen Druck – für eine starke Regulierung direkt auf EU-Ebene: Wir wollen Lieferkettengesetze durchsetzen, die alle Unternehmen verpflichten, die Risiken wie Naturzerstörung und Menschenrechtsverletzungen zu unterbinden – nicht nur die Autoindustrie. Können Sie uns dabei helfen? Die Verantwortung für Umwelt und Menschenrechte darf nicht weiter an der deutschen Staatsgrenze enden! Brandrodungen für Machthaber wie Bolsonaro und für Konzerne wie Volkswagen, BMW oder Daimler müssen SOFORT ein Ende haben – für den Regenwald am Amazonas, für den artenreichen Trockenwald Cerrado, für den darin lebenden Jaguar und viele weitere bedrohte Arten.

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte helfen Sie uns heute mit Ihrer Spende oder dauerhaft mit Ihrer Fördermitgliedschaft. Nur so können wir langfristig diesen Sumpf aushebeln und den Profiteuren des unwiederbringlichen Schwundes an einem einzigartigen Lebensraum Paroli bieten. Unterstützen Sie unseren Kampf für ein wirkungsstarkes Lieferkettengesetz, was Entwaldung sicher ausschließt!

Mit den besten Grüßen
und einem herzlichen Dankeschön!

Sascha Müller-Kraenner

Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer

Ob 500, 100 oder 50 Euro – Ihr Beitrag hilft uns, den Jaguar und seine Heimat vor der weiteren Zerstörung zu bewahren.

www.duh.de/tropenwald-retten

